

# WELTKULTUREN MUSEUM

---

DER JUNI

IM WELTKULTUREN MUSEUM



Assemblage „Erinnerungsspiralen“,  
Weltkulturen Labor

Liebe Journalistinnen und Journalisten,

im Juni präsentieren wir **„Erinnerungsspiralen“** – ein Ausstellungsprojekt mit Schüler:innen der Jahrgangsstufen 9 und 10 der Schillerschule Frankfurt. Im Dialog mit der aktuellen Ausstellung „Country bin pull'em. Ein gemeinsamer Blick zurück“ im Weltkulturen Museum haben sie einen eigenen Raum des Erinnerns geschaffen. In künstlerischen Prozessen lassen die Jugendlichen die Vielstimmigkeit von Erinnerungen erlebbar werden – als lebendige, nie abgeschlossene Bewegung.

**Wir laden Sie herzlich ein zur Eröffnung am Dienstag, den 3. Juni um 18 Uhr am Schaumainkai 37 in Anwesenheit aller Beteiligten!**

Nach der ausgebuchten Uraufführung der **Theaterperformance „Er dachte, wir würden aussterben“** im Mai besteht noch einmal an drei Tagen im Juni (5., 6. und 27., jeweils 19 Uhr) die Gelegenheit in einer Mischform aus Dokumentartheater und Ausstellungsführung mehr über die Geschichte einer Expedition nach Australien und die kulturellen Hintergründe zu erfahren. Der 80-minütige szenische Rundgang in „Country bin pull'em“ mit dem Schauspieler Götz Lautenbach wurde speziell für die Ausstellung entwickelt.

Neu bieten wir außerdem am Wochenende an Führungen auf Englisch (8.6.)

und Spanisch (28.6.) in „Country bin pull'em. Ein gemeinsamer Blick zurück“.

Und noch eine gute Nachricht: Wir freuen uns auch in diesem Jahr wieder vom internationalen Austauschprogramm **TheMuseumsLab** als Gastgeber ausgewählt worden zu sein! Von 22. bis 28. Juni werden **Dessale Mamo Getahun** (Museums-Kurator Lalibela Cultural Centre, Äthiopien), **Mustafe Mahad Hussein** (Leiter der Abteilung Katalogisierung und Sammlung, National Museum Somalia) und **Pauline Déborah Malenga Mwanga** (Presssprecherin AfricaMuseum, Belgien) bei uns zu Gast sein. TheMuseumsLab ist ein Projekt, das Museumsfachleuten in Afrika und Europa eine Plattform bietet, um gemeinsames Lernen, Verlernen, Networking und den Perspektivenaustausch über die Zukunft der Museen zu ermöglichen. Wir sind gespannt auf den Austausch!

## **AUSSTELLUNGEN**

### **Erinnerungsspiralen**

**Ausstellungseröffnung und Pressetermin:  
Dienstag, 3. Juni 2025, 18 Uhr**

Mittwoch 4. bis Montag, 10. Juni 2025

Erinnerungen bewegen sich nicht geradlinig. Sie kreisen, verschimmen, tauchen auf und entgleiten. Mit dem Projekt Erinnerungsspiralen haben Schüler:innen der Jahrgangsstufen 9 und 10 der Schillerschule Frankfurt im Dialog mit der aktuellen Ausstellung „Country bin pull'em. Ein gemeinsamer Blick zurück“ im Weltkulturen Museum einen eigenen Raum des Erinnerens geschaffen.

Ausgehend von gemeinsamen Momenten begaben sie sich auf die Suche nach den feinen Fäden ihrer eigenen Geschichten. In künstlerischen Prozessen, in Zeichnungen, Siebdrucken, Fotografien und Installationen, wurden Erinnerungen lebendig: manchmal klar umrissen, manchmal nur als Stimmung spürbar, manchmal unsagbar, und nur über den künstlerischen Möglichkeitsraum sichtbar gemacht.

Im Laufe des Jahres rückte weniger das Was als vielmehr das Wie des Erinnerens in den Mittelpunkt. Wie formt sich Erinnerung? Welche Rolle spielen Gefühle, Gemeinschaften, die Zeit? Gemeinsam setzten sie sich mit verschiedenen Formen von Erinnerungen auseinander: mit Erinnerungen, die immer wiederkehren und eng mit ihrem ritualisierten Alltag verknüpft sind, die sie erst durch Gespräche mit Verwandten rekonstruieren konnten.

Die Ausstellung im Weltkulturen Labor ist eine Einladung, in die Bewegungen des Erinnerens einzutauchen. Private Erinnerungen bleiben in stillen Räumen spürbar verborgen, öffentliche treten sichtbar hervor. Erinnerungsspiralen macht die Vielstimmigkeit von Erinnerungen erlebbar – als lebendige, nie abgeschlossene Bewegung.

Das Projekt wurde im Rahmen von **KUNSTVOLL**, dem Förderprogramm für Kulturelle Bildung des Kulturfonds Frankfurt RheinMain, gefördert.

### **Beteiligte Schüler:innen**

Charlotte Appel, Marla Julie Behrmann, Maya Czirwitzky, Mika Frick, Sebastian Gabel, Emma Heide, Antonia Hüscher, Anela Kopalla, Lotta

Matthias, Lea Frida Ochoa, Emilia Rose Opstal, Ferdinand Roth, Sahar Samet und Anna Yatsenko

### **Künstlerische Leitung**

Claudia Gaida und Silke Wagner

### **Projektleitung**

Stephanie Endter und Katja Sacher

**Ausgangspunkt des Projekts** war ein Gespräch mit Vertreter:innen der Gemeinschaften der Wanjina Wunggurr und die Ausstellung „Country bin pull'em. Ein gemeinsamer Blick zurück.“

Weltkulturen Labor, Schaumainkai 37, 60594 Frankfurt am Main

Besuch nur nach Vereinbarung.

Bitte wenden Sie sich an: [weltkulturen.bildung@stadt-frankfurt.de](mailto:weltkulturen.bildung@stadt-frankfurt.de)

### **Country bin pull'em.**

#### **Ein gemeinsamer Blick zurück**

Bis 31. August 2025

Welche Bedeutung haben jahrtausendealte Felsbilder aus Australien heute? Welches Potential haben ethnografische und historische Sammlungen für Indigene Communities, Museen und das postkoloniale Miteinander?

Gemeinsam mit den Indigenen Gemeinschaften der Wanjina Wunggurr richtet das Weltkulturen Museum den Blick zurück auf die Frankfurter Frobenius-Expedition in das Kimberley Gebiet Nordwestaustraliens im Jahre 1938.

Zu sehen sind monumentale Felsbildkopien, historische Expeditionsfotografien und ethnografische Objekte sowie zeitgenössische Arbeiten Indigener australischer Künstlerinnen und Künstler, die in Auseinandersetzung mit den Sammlungen des Frobenius-Instituts und des Weltkulturen Museums entstanden sind.

Die Ausstellung „Country bin pull'em“ geht zurück auf die gemeinsame Auseinandersetzung mit der Forschungsgeschichte der Expedition sowie mit aktuellen Interpretationen des Indigenen Kulturerbes. Daneben werden auch Fragen der Sammlungsprovenienz angesprochen und Möglichkeiten einer digitalen Rückkehr des kulturellen Erbes thematisiert.

Der Titel auf Kimberley Kriol „Country bin pull'em“ wurde von den Indigenen Kooperationspartnern gewählt. Er spielt auf eine Umkehr der Perspektiven an und unterstreicht die Handlungsmacht ihrer Heimat: „Das Land hat sie zu sich gezogen!“ verdeutlicht die Indigene Perspektive, dass das ‚beseelte‘ Land selbst – das „Country“ – die deutschen Forscher:innen zu sich geholt habe. Dieselbe Handlungsmacht habe auch nach über 80 Jahren zur Wiederbelebung der Beziehungen zwischen der Wanjina Wunggurr Gemeinschaft und den Frankfurter Sammlungs-Institutionen geführt.

Die Ausstellung ist das Ergebnis eines langjährigen internationalen Forschungsprojektes, das auf die Initiative der Wanjina Wunggurr Gemeinschaft zurückgeht und einen Beitrag zur Dekolonisierung der Museumssammlung leisten möchte.

### **Kooperationspartner**

Die Ausstellung ist ein gemeinsames Projekt des Weltkulturen Museums mit den Aboriginal Corporations Dambimangari, Wilinggin und Wunambal

Gaambera sowie dem Frobenius-Institut der Goethe-Universität Frankfurt am Main und dem Centre for Rock Art Research der University of Western Australia in Perth.

**Co-Kuratorinnen und Co-Kuratoren sowie beteiligte Personen:**

Rona Gungnunda Charles, Kim Doohan, Christina Henneke, Richard Kuba, Lloyd Nulgit, Pete O'Connor, Martin Porr, Eva Ch. Raabe und Leah Umbagai

**Kuratorische Leitung**

Matthias Claudius Hofmann (Kustos Ozeanien)

**Projektassistenz**

Isabel Kreuder (wissenschaftliche Volontärin, Abteilung Ozeanien)

Weltkulturen Museum, Schaumainkai 29, 60594 Frankfurt am Main  
Eintritt: 7 € / ermäßigt 3,50 €, Kinder und Jugendliche bis 18 Jahre  
Eintritt frei!

Öffnungszeiten: Mi 11–20 Uhr, Do–So 11–18 Uhr

Mit freundlicher Unterstützung von:



WELTKULTUREN  
FREUNDESKREIS

hessische  
kultur  
stiftung



FROBENIUS-INSTITUT  
FÜR KULTURANTHROPOLOGISCHE  
FORSCHUNG



dambimangari



THE UNIVERSITY OF  
WESTERN  
AUSTRALIA

**ÖFFENTLICHE FÜHRUNGEN**

**„Country bin pull'em. Ein gemeinsamer Blick zurück“**

**Mit Kulturvermittler\*innen**

**Sonntag, 1. Juni, 15 Uhr**

Mit Debora Schöbel

**Mittwoch, 4. Juni, 18 Uhr**

Mit Iris Loew

**Samstag, 7. Juni, 15 Uhr**

Mit Irina Scelsi

**Sonntag, 8. Juni, 15 Uhr**

**Führung auf Englisch**

Mit Alex Novačesković

**Mittwoch, 11. Juni, 18 Uhr**

Mit Iris Loew

**Samstag, 14. Juni, 15 Uhr**

Mit Debora Schöbel

**Sonntag, 15. Juni, 15 Uhr**

Mit Debora Schöbel

**Mittwoch, 18. Juni, 18 Uhr**

Mit Gregor Glogowski

**Samstag, 21. Juni, 15 Uhr**

Mit Alex Novačesković

**Sonntag, 22. Juni, 15 Uhr**

Mit Matilde Vergara Dávila

**Mittwoch, 25. Juni, 18 Uhr**

Mit Ute Hecht

**Samstag, 28. Juni**

**Führung auf Spanisch**

Mit Matilde Vergara Dávila

**Sonntag, 29. Juni, 15 Uhr**

Mit Irina Scelsi

Bei einem gemeinsamen Rundgang erhalten Besucherinnen und Besucher einen Überblick über die zentralen Themen der Ausstellung, die Frobenius Expedition sowie die Zusammenarbeit mit den Indigenen australischen Vertreterinnen und Vertretern der Wanjina Wunggurr Gemeinschaft.

Eintritt 7 Euro, ermäßigt 3,50 Euro  
Weltkulturen Museum, Schaumainkai 29

## **WELTKULTUREN VERANSTALTUNGEN**

**Dienstag, 3. Juni, 18 Uhr**

**„Erinnerungsspiralen“**

**Ausstellungseröffnung**

Erinnerungen bewegen sich nicht geradlinig. Sie kreisen, verschimmen, tauchen auf und entgleiten. Mit dem Projekt Erinnerungsspiralen haben Schüler:innen der Jahrgangsstufen 9 und 10 der Schillerschule Frankfurt im Dialog mit der aktuellen Ausstellung „Country bin pull'em. Ein gemeinsamer Blick zurück“ im Weltkulturen Museum einen eigenen Raum des Erinnerns geschaffen. In künstlerischen Prozessen lassen die Jugendlichen die Vielstimmigkeit von Erinnerungen erlebbar werden – als lebendige, nie abgeschlossene Bewegung.

Die Ausstellung im Weltkulturen Labor ist eine Einladung, in die Bewegungen des Erinnerns einzutauchen. Eröffnet wird die Präsentation mit einer Vernissage am Dienstag, dem 3. Juni 2025, um 18 Uhr. Nach der Eröffnung ist sie bis zum 10. Juni nach Vereinbarung unter [weltkulturen.bildung@stadt-frankfurt.de](mailto:weltkulturen.bildung@stadt-frankfurt.de) zu besuchen.

Ausgangspunkt des Projekts war ein Gespräch mit Vertreter:innen der Gemeinschaften der Wanjina Wunggurr und die Ausstellung „Country bin pull'em. Ein gemeinsamer Blick zurück.“

Eine Kooperation mit der Schillerschule Frankfurt (WPU Unterricht/ Schüler:innen aus der 9. Und 10. Klasse)

Gefördert von der Kulturstiftung Rhein-Main

Eintritt frei

Weltkulturen Labor, Schaumainkai 37

**Dienstag, 3. Juni, 20 Uhr**

**„When there are no easy solutions in sight, I break down the challenge as I write. African poetry“**

**Lesung mit Stella Nyanzi und Logan February im Rahmen der Lyrikstage**

**Moderation Hans Jürgen Balmes**

Welche poetische Praxis zieht die Hinterlassenschaft der britischen Kolonialgeschichte in ehemaligen afrikanischen Kolonien und Protektoraten nach sich – wie in Nigeria oder Uganda? Wie haben koloniale Sozialstrukturen kulturelle Identitäten verzerrt oder verdrängt? Welche indigenen Religionen und Traditionen stehen bis heute im Schatten des postkolonialen Christentums und des entsprechenden

Normen- und Wertekanons? Und wie befruchtet die Rückbesinnung auf präkoloniale Perspektiven die queeren Diskurse unserer Zeit? Logan February *Mental Voodoo* (Urs Engeler) entdeckt in der westafrikanischen Religion der Yorùbá eine ihr inhärente Queerness und liest in Gottheiten wie Eshu und Obatala Chiffren einer ursprünglichen Bejahung von Androgynität und Genderfluidität. Stella Nyanzi *Im Mundexil* (Wunderhorn) wiederum stellt queere Fragen, sucht die Ursprünge des heteronormativen Diktats in Uganda und fordert kraftvoll die Gleichberechtigung historisch marginalisierter Gruppen ein. In deutscher und englischer Sprache  
Eintritt 10 Euro, ermäßigt 5 Euro, Tickets: [www.lyriktage-frankfurt.de](http://www.lyriktage-frankfurt.de)  
Weltkulturen Bibliothek, Schaumainkai 35

**Donnerstag, 5. Juni**

**Freitag, 6. Juni**

**Freitag, 27. Juni, jeweils 19 Uhr**

**Theaterperformance im Weltkulturen Museum**

**„Er dachte, wir würden aussterben“**

**Ein szenischer Rundgang durch die Ausstellung „Country bin pull'em. Ein gemeinsamer Blick zurück“**

**Mit Götz Lautenbach (Schauspieler)**

Der 80-minütige szenischen Rundgang in „Country bin pull'em“ mit dem Schauspieler Götz Lautenbach wurde speziell für die Ausstellung entwickelt.

In einer Mischform aus Dokumentartheater und Ausstellungsführung folgen die Zuschauer:innen den Spuren der Expedition des heutigen Frobenius-Instituts und des Weltkulturen Museums im Jahre 1938 in die Kimberley-Region Nordwestaustraliens. Der Weg führt durch die Räume des Museums, den angrenzenden Metzler Park und schließlich in die Ausstellung.

Der Titel des Stücks spielt an auf ein Zitat des Traditional Owners Pete O'Connor. Er bezieht sich auf den Bericht des Expeditionsleiters Helmut Petri: „Vielleicht dachte er, wir würden heute keine Kenntnisse mehr von diesem mächtigen Wissen haben, weil er dachte, wir würden aussterben; aber wir haben dieses Wissen noch immer...“. Gemeint sind hier geheime und heilige kulturelle Praktiken und Inhalte in Petris Bericht. Das Schauspiel reflektiert die Forschungssituation im Feld, die kolonialen Bedingungen der Expedition sowie die Ethik des Sammelns und Forschens in einer vermeintlich dem Untergang geweihten „Sterbenden Welt in Nordwest-Australien“, so der Titel des Berichts.

Im Angesicht der 1938 entstandenen Aquarelle und Fotografien der Felsbildgalerien sowie der vielfältigen weiteren Kulturzeugnisse der *Wanjina Wunggurr*, der indigenen Bevölkerung des Kimberley, kommt eine Zusammenstellung aus historischen Originaltexten, wie der Forschungs- und Expeditionsberichte, aber auch aus zeitgenössischen, vielfach indigenen Quellen, zur Aufführung.

Getreu dem Untertitel der Ausstellung „Ein gemeinsamer Blick zurück“ unternimmt die zugrundeliegende Textcollage von Götz Lautenbach den Versuch, Zitate aus den Aufzeichnungen Helmut Petris und seiner Mitarbeiter:innen in Dialog zu setzen mit Stimmen der Traditional Owners aus Vergangenheit und Gegenwart, etwa von Janet Oobagooma und Donny Woolagoodja, die sich kritisch mit den Zeugnissen der Forschungsreise von 1938 auseinandersetzen.

Götz Lautenbach arbeitet als freier Schauspieler, Regisseur und Theaterautor. Ein Schwerpunkt seiner Tätigkeit ist die Entwicklung und Durchführung von Theaterformaten in musealen Räumen, historischen Gebäuden, Bibliotheken und Forschungsstätten. Er ist Lehrbeauftragter

für Szenisches Schreiben, Schauspiel und Regie an der Georg-August-Universität Göttingen.

15 Euro, ermäßigt 7,50 Euro

Anmeldung: [www.weltkulturenmuseum.de](http://www.weltkulturenmuseum.de)

Weltkulturen Museum, Schaumainkai 29

**Donnerstag, 12. Juni, 19 Uhr**

**Buchvorstellung und Get-Together**

**„Neun Stämme: Das Erbe der Indigenen und die Wurzeln der Moderne“  
Von Prof. em. Dr. Karl-Heinz Kohl (Ethnologe)**

Der Freundeskreis des Weltkulturen Museums lädt am Donnerstag, den 12. Juni um 19 Uhr zur Buchbesprechung „Neun Stämme: Das Erbe der Indigenen und die Wurzeln der Moderne“ mit dem Ethnologen Karl-Heinz Kohl an den Schaumainkai 37 ein.

Was haben Montaignes Kulturkritik und die amerikanische Demokratie, Freuds Totemismus-Theorie und Lévi-Strauss' Strukturalismus, Brücke-Maler und Surrealisten, Hippies und die sexuelle Revolution miteinander gemein? Karl-Heinz Kohl zeigt am Beispiel von neun Stämmen, wie diese und viele andere Theorien, avantgardistische Strömungen, Emanzipations- und Protestbewegungen vom faszinierten Blick auf indigene Völker geprägt wurden. Er erklärt, wie Indigene sich die Faszination des Westens selbst zunutze machten und wie eng verflochten die scheinbar so gegensätzlichen Welten in der Moderne sind. Die Deutsche Akademie für Sprache und Dichtung zeichnete im November 2024 das Gesamtwerk von Karl-Heinz Kohl mit dem Sigmund-Freud-Preis für wissenschaftliche Prosa aus.

Prof. em. Dr. Karl-Heinz Kohl war Professor für Kultur- und Völkerkunde am Institut für Ethnologie der Goethe-Universität Frankfurt am Main und von 1996 bis 2016 Direktor des Frobenius Instituts für kulturanthropologische Forschung. Bei dem Get-Together des Weltkulturen Freundeskreises sind Gäste willkommen! Eintritt frei, Weltkulturen Labor, Schaumainkai 37

**Sonntag, 15. Juni, 15 Uhr**

**„Bilder vertonen“**

**Familienworkshop mit Ausstellungsbesuch**

**Mit Gregor Glogowski (Kulturvermittler)**

Kann ein Kunstwerk wie ein Musikstück Klänge produzieren? Haben Bilder einen bestimmten Rhythmus und können Farben laut oder leise sein? Nachdem die Teilnehmenden die Geschichten und Bedeutung der Kunstwerke und Felszeichnungen in der Ausstellung „Country bin pull'em. Ein gemeinsamer Blick zurück“ kennengelernt haben, vertonen sie ausgesuchte Werke und erschaffen dabei kurze musikalische Kompositionen.

Ab sechs Jahren. 6 Euro. Mit Anmeldung unter [www.weltkulturenmuseum.de](http://www.weltkulturenmuseum.de)  
Weltkulturen Museum, Schaumainkai 29

PRESSE MATERIAL: Finden Sie wie gewohnt unter

<https://www.weltkulturenmuseum.de/de/presse>

Eine gesonderte Presseeinladung geht Ihnen noch einmal zu.

**PRESSEKONTAKT**

Christine Sturm

[christine.sturm@stadt-frankfurt.de](mailto:christine.sturm@stadt-frankfurt.de)

T + 49 (0) 069 212 35095

Julia Rajkovic-Kamara

[julia.rajkovic-kamara@stadt-frankfurt.de](mailto:julia.rajkovic-kamara@stadt-frankfurt.de)

T + 49 (0) 069 212 45115

Christina Henneke

[christina.henneke@stadt-frankfurt.de](mailto:christina.henneke@stadt-frankfurt.de)

T + 49 (0) 069 212 31962

Weltkulturen Museum

Schaumainkai 29-37, 60594 Frankfurt am Main,

[www.weltkulturenmuseum.de](http://www.weltkulturenmuseum.de)